

defectus: ein in der Person des Begünstigten liegender Rechtsmangel, der diesen eigentlich zum Empfang der erwiesenen Gnade (meist einer Pfründenverleihung) unfähig macht, sofern nicht der Papst Dispens erteilt. Dabei erhalten Adlige den Dispens leichter, nicht selten auch aus politischen Gründen. Die häufigsten Fälle sind der →*defectus natalium* (uneheliche Geburt, siehe auch: Konzil von →Vienne), der →*defectus etatis* (zu geringes Lebensalter) oder der →*defectus corporis* (körperliche Mängel), selten →*defectus lenitatis* und →*defectus linguae*. Als *defectus* analog dem *defectus natalium* gilt auch die Abstammung von Häretikern.

defectus corporis: ein körperlicher Mangel bei einer Pfründenbewerbung, der einen Dispens erforderlich macht. Z.B. Blindheit auf einem oder beiden Augen oder Verstümmelungen, etwa abgeschlagene Finger. In diesen Fällen bestand offiziell die Befürchtung, der *defectus* könne auf die Gläubigen abstoßend wirken (z.B. 1436: *si sine scandalo et deformitate*, →Repertorium Germanicum 5 Nr. 1945); es dürften aber in Wirklichkeit atavistische Vorstellungen von der erforderlichen "Reinheit" des Priesters eine Rolle spielen. Solche Bittsteller mußten sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Laut →Staphylaeus S. 295ff. Nr. 55 und S. 522 Nr. 14 und laut →Ciampini S. 453 wurde der Dispens *super defectu oculi* als →Breve gewährt. Ein Breve ist auch der anschließende Fall von 1490.

Als *defectus corporis* gilt auch die Ansteckung mit der →*lepra*.

Beispiele:

1291: *dispensatio super defectu dextre auricule, quam ei quidam nobilis inhumaniter amputavit* (Langlois, Reg. Nr. 5389).

1320 erhält ein Priestermonch Dispens, als Priester am Stundengebet teilnehmen zu dürfen, obwohl ihm bei einem Streit die rechte Hand abgeschlagen wurde (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 64293).

1327 erhält ein Diakon Dispens, obwohl er sich trotz des Verlustes eines Auges hat weinen lassen und Gottesdienste feierte (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 28460).

1330 wird ein Regensburger Kanoniker dispensiert, der auf dem linken Auge blind ist. Dazu kam es, als in seinem Schlafzimmer eine ungenügend befestigte Lanze herabfiel und sein Auge traf (Mollat, Lettres communes n° 49500).

Wegen Blindheit auf dem linken Auge wird 1425 ein Priester aus Trier dispensiert, ebenso ein Pirester aus Gnesen, 1427 ein Breslauer Abt, 1429 ein Nürnberger Domherr, 1430 ein Warschauer Kleriker, 1439 ein Priester aus der Dilözese Freising, 1436/7 ein Regensburger Priester (→Repertorium Germanicum 4 Sp. 3604, 3396, 1274, 2271, 2820, 5 Nr. 5662, 800).

1435 verliert ein Bamberger Priester seine Pfründe, weil er den Dispens wegen unehelicher Geburt und Blindheit auf dem linken Auge nicht eingeholt hat (→Repertorium Germanicum 5 Nr. 800). (Übrigens war Papst →Clemens XII. [1730-1740] seit 1732 völlig erblindet.) Wenn die wenigen Beispiele nicht trügen, gilt die Blindheit auf dem rechten Auge (so 1436, →Repertorium Germaninucm 5 Nr. 1945) als

schwerwiegender; der Dispensierte hat hier das Auge im Alter von 5 Jahren verloren, gehört aber dem Adel an.

1429 erhält *Nicolaus Hecht* aus Frankenmarkt Dispens, den ein Laie *multilavit et in indice manus dextre impotentem effecit*, also an der Segensbhand. Er muß sich aber von zwei Kardinälen begutachten lassen und *abstineat se a celebratione in publico* (→Repertorium Germanicum 4 Sp. 2960):

1490: *evaginato gladio abortus illi indicem dextre manus in totum amputavit ... medium eiusdem manus digitum loco eiusdem amputati ... consecres ...* (Vatikanisches Archiv, Armarium 39 vol. 21 fol. 560v–561r; vgl. dazu Thomas Frenz, Mittelalterliche Auffassungen von Krankheit und Behinderungen und ihre Folgen für die Behandlung behinderter Schüler, in: Max Liedtke [Hg.], Behinderung als pädagogische und politische Herausforderung [Bad Heilbrunn 1996] S. 151–158, hier S. 151, 156f.).

Ein tragischer Fall ereignete sich 1199. als ein Mönch von Kloster Walkenried in *celebratione missarum verba canonis frequenter inordinate protulit et propterea vehementi dolore commotus sibi summitatem digiti sinistre manus, qui index dicitur, amputavit* (→Potthast 846); er durfte daraufhin keine Messe mehr lesen, sollte aber nach den Worten des Papstes liebenvoll behandelt werden. Ob dabei Alkohol im Spiel war?

1318 erteilt der Papst einem Kleriker der Diözese Brandenburg Dispens, daß er weiterhin als Priester amtieren und Pfründen erwerben dürfe, obwohl er sich eigenhändig die Hoden abgeschnitten hatte (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 6245). Den gleichen Dispens erhält im selben Jahr ein 16jähriger aus der Diözese Burgos (Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 6476).

Martina Rommel in →LKStKR 1 S. 378f.

defectus etatis: der Mangel des erforderlichen Alters bei einer Pfründenbewerbung. Vorgeschrieben waren im 15. Jahrhundert 30 Jahre für den Bischof, 25 Jahre für Seelsorgspfründen, 14 Jahre für Kanonikate und 7 Jahre für einfache Pfründen. An der Kurie: →*notarius rote* und →*abbreviator* 25 Jahre, →*prothonotarii participantes*, →*notarii Romane curie* und →*procuratores audientie litterarum contradictarum* 21 Jahre, →*scriptores cancellarie* 18 Jahre, →*scriptores brevium* 15 Jahre. Staphylaeus S. 524 Nr. 18 merkt an: *Datur dispensatio per breve existenti in xxij vel circa anno et in ordine diaconatus constituto, ut promoveatur ad sacerdotium.* Vor allem in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wird großzügig Dispens gewährt, in Einzelfällen bis hinab ins Kleinkindalter; 1593 erhielt Ferdinand von Wittelsbach ein "Eligibilitäts breve", um ihm die baldige Nachfolge des ungeeigneten Ernst von Wittelsbach als Erzbischof von Köln zu ermöglichen.

Helmuth Pree, Alter, in →LKStKR 1 S. 62–65

defectus idiomatis → *de idiomate*

defectus lenitatis: worin dieser im 14- und frühen 15. Jahrhundert gelegentlich genannt Mangel besteht, ist nicht ganz klar. Unter *lenitas* ist laut Wörterbuch die

Kupelei zu verstehen (*leno* = Kuppler, *lena* = Kupplerin). Vgl. →Repertorium Germanicum 4 Sp. 809 von 1425, 5 Nr. 2717 von 1435).

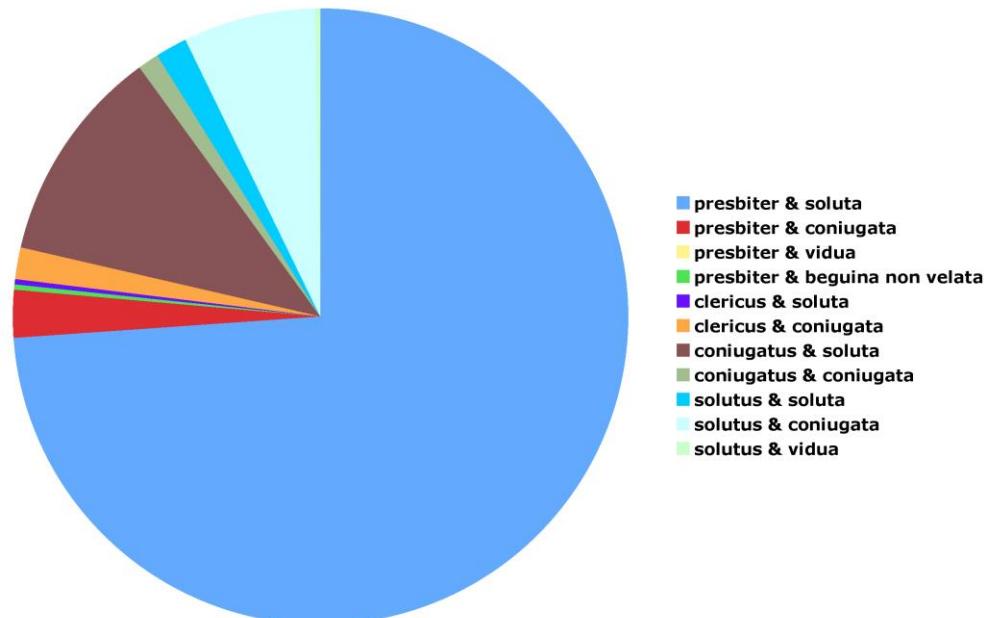
Defectus linguae: mangelnde Kenntnis der Sprache der Pfarrkinder. Kein offizieller Ausdruck; Näheres →*de idiomate*

defectus natalium: der Mangel (oder Makel) der unehelichen Geburt. Seit dem Konzil von →Vienne dürfen unehelich Geborene grundsätzlich nicht mehr zum Priester geweiht oder zur Äbtissin erhoben werden, es sei denn, der Papst erteilt Dispens. Das Weiheverbot wird mit der Befürchtung begründet, die Unzuverlässigkeit der Eltern könne auf das Kind übergegangen sein; der beauftragte Prälat wird angewiesen, dem nachzugehen. Es heißt z.B.

... ut super defectu natalium, quem patitur ex presbitero genitus et soluta, dispensare cum eo misericorditer curaremus. De tua igitur circumsprectione plenam in domino fiduciam obtinentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus consideratis diligenter circumstantiis universis, que circa ydoneitatem persone fuerint attendende, si non est paterne incontinentie imitator, sed bone conversacionis, et vite sibi merita suffragantur ad dispensacionis graciā obtinendam ...

In der Dispensurkunde – das →Repertorium Poenitentiariae Germanicum spricht etwas grotesk von „Geburtsmakeldispens“ - wird der Stand der Eltern genau angegeben: bei Männern *coniugatus* (verheiratet), *solutus* (ledig), *subdiaconus*, *diaconus*, *presbiter* (Priester), *episcopus* (Bischof), *monachus* (Mönch), *frater* (eines Ritterordens); bei Frauen *coniugata*, *soluta*, (*sancti)monialis* (Nonne). Es wird auch beachtet (und ggf. in der Urkunde vermerkt), ob zuvor ein →*actus fornicarius* (Vergewaltigung) erfolgte oder ob ein *incestus* vorliegt. Wenn ein Antragsteller erklärt, er sei *ex clericō seu presbitero vel soluto seu coniugato et soluta seu coniugata genitus*, gibt er sich als Findelkind zu erkennen, das nicht weiß, wer seine Eltern sind. Die Dispensurkunden geben interessante Einblicke in die spätmittelalterliche Lebenswirklichkeit. Dieselben Regeln gelten auch für Nonnen, die im Kloster eine Leitungsfunktion (Äbtissin, Priorin etc.) übernehmen (vgl. z.B. →Repertorium Poenitentiariae Germanicum 6 Nr. 5067 von 1478)

Um ein Beispiel vorzuführen: für den Pontifikat →Benedikts XII. 1334 – 1342 weist das Register 511 Dispense von *defectus natalium* auf, die sich wie folgt verteilen:



In drei Vierteln aller Fälle ist also der Vater ein Priester, und unter der ledigen Mutter ist wohl meist seine Haushälterin zu verstehen, mit der er ja seit 1139 nicht mehr in regulärer Ehe leben durfte. →Zölibat. Weitere Stastiken (in den einzelnen Zellen jeweils Nikolaus V./Sixtus IV. [nach →Repertorium Poenitentiariae Germanicum 6 Nr. 3821-6435]/ Leo X.[nach ebd. 10 Nr. 0146-2124]):

	Soluta	Coniugata	Vidua	Monialis
Solutus	527/731/142	36/73/9	-/1/3	-/11/1
Presbiter	839/1242/359	57/106/9	12/873	-/14/-
Coniugatus	40/176/35	2/25/2	1/-/-	-/7/1
Episcopus	4/3/3	-/-/-	-/-/-	-/-/-
Monachus	-/88/16	-/9/1	-/-/-	-/2/-
Viduus	-/-/-	-/-/-	./.1	-/-/-

Eine Steigerung der Dispensierung liegt in der Erlaubnis, die uneheliche Geburt bei der Pfründenbewerbung gänzlich zu verschweigen (→*non faciendi mentionem*). Z.B. erhielt Cesare Borgia, der Sohn →Alexanders VI., einen solchen Dispens.

1374 verbietet →Gregor XI. die Dispensierung von Kandidaten für Pfründen in Rom und an Erzbischofssitzen; ob das wirklich so gehandhabt wurde, scheint fraglich (→*ETSI A SACRI CANONIBUS*).

→*legitimatio*, →Zölibat

Taxe 1316 und 1335: 12 grossi.

Es kommt aber auch umgekehrt vor, daß der Papst die Erlaubnis erteilt, Kleriker, die ohne Dispens die Weihen empfangen und Pfründen übernommen haben,

aus diesen Pfründen zu vertreiben (Beispiel: München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Hochstift Passau Urk. 95 von 1253).

Eine groteske Geschichte dazu bietet die →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis S. 13 (mit Randglosse *risu dignum*): *Tamen in hoc non laudo habere conscientiam scrupulosam, sicut quidam erat; cum mater sua fuit lotrix (Wäscherin) in monasterio, ignorabat, an esset filius abbatis vel alicuius monachi; dixit ad ambasiatorem (Prokurator), qui facit sibi supplicationem: "Ponatis ad cautelam 'totum conventum', ne ego errem!"*

Tatsächlich wurde mitunter eine ganze Auswahl an Möglichkeiten angeführt, so z.B. (Vatikanisches Archiv, Brev. Lat., 694 fol. 74r von 1759): *ex clero seu presbitero vel soluto seu coniugato et soluta seu coniugata*. Dabei dürfte es sich um ein Findelkind gehandelt haben.

Befremdlich, aber vielleicht nur juristischem Vollständigkeitswahn entsprungen, wirkt es, wenn in →*HIIS QUE PROVIDA* neben unehelichen Kindern auch *alie quecumque etiam quavis incapacitate incapaces persone* dispensiert werden.

Beispiel für eine Dispensurkunde:

Accedens ad presentiam nostram N.N. nobis humiliter supplicavit,
 ut cum eo super defectu natalium,
 quem patitur de presbitero genitus et soluta,
 quod huiusmodi non obstante defectu possit ad omnes ordines promoveri et ecclesi-
 asticum beneficium obtinere,
 etiam si curam habeat animarum,
 dispensare misericorditer dignaremur.

Ad te ergo remittentes eundem discretioni tue per apostolica scripta mandamus,
 quatinus consideratis diligenter circumstantiis universis,
 que circa idoneitatem persone fuerint attendende,
 si paterna non sit incontinentie imitator, sed bone conservationis et vite,
 super quibus tuam intendimus conscientiam onerare,
 aliasque sibi merita suffragentur,
 ad dispensationis gratiam obtinendam secum super premissis auctoritate nostra dispens-
 es,
 prout secundum deum anime sue saluti videris expedire.

defectus linguae: mangelnde Kenntnis der Sprache der Pfarrkinder. Kein offizieller Ausdruck; Näheres unter →*de idiomate*.

defensor nennt man

1. Verwaltungsbeamte des spätantiken und frühmittelalterlichen Klerus in Rom; der →*primus defensor* gehört zum Kreis der →*iudices de clero*;
2. Funktionäre der →Kollegien. Ihre Aufgabe ist die energische Wahrung der Rechte, Privilegien und Interessen des Kollegs gegenüber jedermann, auch gegenüber dem Papst.

defensor fidei (Verteidiger des Glaubens): ein Titel, den →Leo X. 1521 dem englischen König →Heinrich VIII. verlieh, weil dieser einen Traktat gegen Luther verfaßte. Kanzleitechnisch gehört der Titel in die Serie der speziellen →ehrenden Bezeichnungen für einzelne Königreiche wie *rex catholicus*, *rex christianissimus*, *rex fidelissimus* usw. →Heinrich VIII. selbst blieb, auch nach der Supprematsakte von 1534 dogmatisch immer Katholik. Der Titel wird noch heute vom englischen König geführt. Aus katholischer Sicht geschieht dies mißbräuchlich, denn →Paul III. hat diesen Titel 1538 wieder entzogen; daß ein Parlamentsbeschuß von 1543 ihn aufrecht erhielt, gilt dabei als unwirksam. →EX SUPERNE DISPOSITIONIS ARBITRIO

H. O. Evennett in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 189

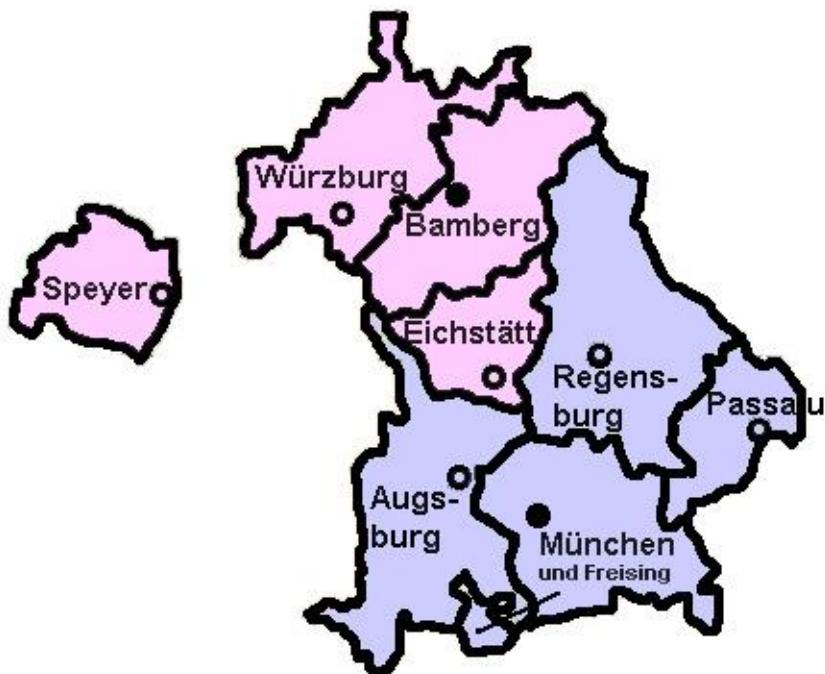
defensor sacri vinculi matrimonii: eine Funktion in der →S. R. Rota (→SAPI-ENTI CONSILIO),

defensoriatus: die Funktion eines →defensor in einem →collegium.

definitio: Begriff in der Formel →Nulli ergo.

defunctus → Tod, sterben

DEI AC DOMINI NOSTRI vom 1.4.1818: →Zirkumskriptionsbulle für das Königreich Bayern. (Zwei Kirchenprovinzen Bamberg und München; Passau bleibt auf Lebenszeit Bischof Leopolds exempt.)



→Cocquelines XVI/15 S. 17–31 Nr. 781

Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv zeigt seine Schätze (Neustadt/Aisch ³1986) S. 226–229 Nr. 104

Thomas Wehner/ Wolfgang Weiß, 1821 – Bruch, Wandel und Beginn. 200 Jahre neies Bistum Würzburg, Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 84(2021)13–125, hier S. 42

DEI FILIUS vom 24.4.1870: →Pius IX. publiziert die dogmatische Konstitution des 1. →Vatikanischen Konzils zum katholischen Glauben.

→Enchiridion 2 S. 1096–1121 Nr. 72

dei gratia kommt im →stilus curie eigentlich überhaupt nicht vor. Ein Schreiben →Clemens' IV. vom 1.5.1265 an Ludwig IX. ist adressiert: *carissimo in Christo filio Ludovico dei gratia regi Francorum illustri* (Jordan Nr. 1584 aus Paris, Archives Nationales, J. 695 n° 176 bis), aber vielleicht liegt nur ein Versehen vor.

Dei Patris Misericordiae: (Titel)kirche eines →Kardinaldiakons (Stand 2024).

DEI VERBUM vom 18.11.1965: Dogmatische Konstitution des 2. →Vatikanischen Konzils über die göttliche Offenbarung.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)817–836

Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ³1973) S. 971–981

Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 497–584

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, *Decrees of the Ecumenical Councils*, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 971–981
 Werner Becker (Hg.), *Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung* (Leipzig 1966) S. 121–136

DEI VIRTUS vom 3.1.1244: →Innozenz IV. beruft das (1.) Konzil von →Lyon ein.

J.-L.-A. Huillard-Bréholles, *Historia diplomatica Friderici secundi*, Bd. 6 (Paris 1861, ND Turin 1963) S. 247f.

Dekretalen → *decretales*

Delegation → Kirchenstaat

Delegationsreskript: wenn gegen eine Entscheidung der örtlichen Gerichte oder Prälaten an den Papst appelliert wird, findet der Prozeß häufig nicht in Rom vor der →*Sacra Romana Rota* geführt, sondern der Papst beauftragt (auf Bitten des Petenten) einen oder mehrere Prälaten am Ort (gewöhnlich drei, darunter häufig ein Bischof) mit der Entscheidung des Falles. Dies geschieht durch →*litterae iustitiae* unter dem Bleisiegel (häufige Incipit: →CONQUESTUS, →AD AUDIEN-TIAM, →SUA NOBIS), die →per viam correctionis expediert und meist in der →Audientia publica verlesen werden, oder seit dem späteren 15. Jahrhundert durch ein →breve supplicatione introclusa (Incipit: →MITTIMUS). Adressaten sind gewöhnlich die delegierten Richter, nur selten der Bittsteller selbst. Gewöhnlich werden drei Richter beauftragt, von denen wenigstens zwei den Prozeß führen müssen; wenn ein Bischof unter den Richtern ist, muß er auf jeden Fall beteiligt sein. Im Laufe der Zeit (nach meinen Beobachtungen erstmals 1289 [Würzburg, Staatsarchiv, Mainzer Urk. 2741]) genügt auch ein Richter, die Richter delegieren ihre Aufgabe oftmals weiter.

Deliberatio super tribus electis: Konsistorialrede →Innozenz' III. von der Jahreswende 1200/1201 zur deutschen Königswahl von 1198. Der Papst behandelt in scholastischer (Schein)argumentation die Ansprüche Friedrichs II., Philipp von Schwaben und Ottos IV. auf die deutsche Krone; allerdings steht die Entscheidung für Otto IV. von vornherein fest. Enthalten im →*Registrum super negotio imperii* (Reg. Vat. 6) fol. 8v–10v. Genauer Titel: *Deliberatio domini pape Innocentii super facto imperii de tribus electis*.

Friedrich Kempf, *Regestum Innocentii III papae super negotio Romani imperii* (Rom 1947; *Miscellanea Historiae Pontificiae* 21 NF. 12) S. 74–91 Nr. 29
 →Huillard-Bréholles 1,1 S. 70–76

DEMISSA PRECES von 1724: →Innozenz XIII. verurteilt den →Jansenismus.

Depositar

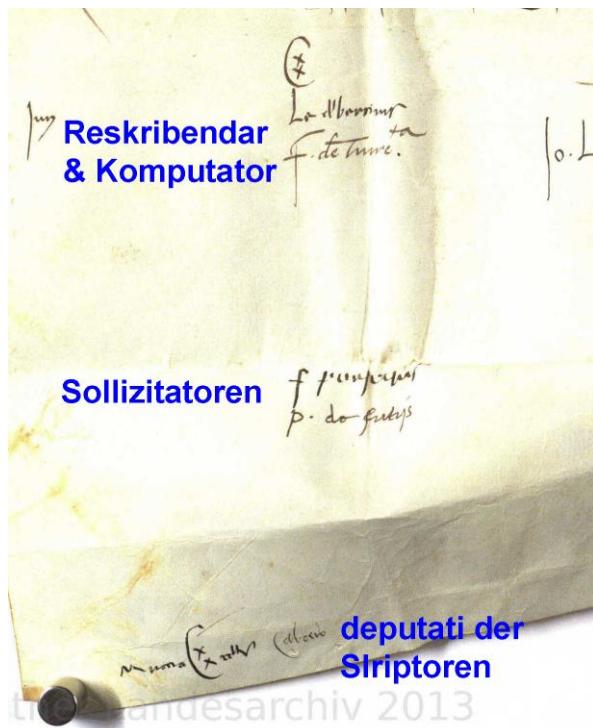
1. (*depositarius [generalis]*): ein (römisches) Bankhaus, das den konkreten Zahlungsverkehr der Kurie nach den Anweisungen der →Kammer durchführt und ggf. der Kurie auch Kredit gewähren muß. Im 15. Jahrhundert hatten lange Zeit die Medici diese Funktion inne.
→Leo X. bestellte einen eigenen *depositarius pecuniarum datariatus*.
<nachlesen: Kochendörfer in NA 30, 551–601>
2. 1469 wird ein spezieller *minutorum et iurium officialium pape depositarius* erwähnt (→Repertorium Germanicum 9 Nr. 668).

depositario generale dei vacabili → *officia venalia vacabilia*

depositum: wenn ein Kurienamt (→*officium venale vacabile*) in *depositum* verliehen wird, so zahlt der Käufer den Preis nicht sofort in bar, sondern aus den laufenden Einnahmen des Amtes. Es kann ihm wieder entzogen werden (wohl gegen Erstattung der bisherigen Zahlungen), wenn sich ein Käufer findet, der sofort den Gesamtbetrag begleicht.

deputati:

1. Funktionäre der →Skriptoren, die die Tätigkeit von →*rescribendarius* und →*computator* überwachen. Insbesondere bei hohen Taxen, aber auch bei der Gewährung des Armenrechtes (→*gratis pro deo*) werden sie tätig. Ihr Vermerk steht links auf der Innenseite der Plica ganz am unteren Rand (noch unter dem Vermerk der →Sollizitaten). Er besteht meist aus mehreren Namen, wobei die Taxe in den ersten Namen eingeschlossen ist, z.B. *Fran- XXXX -ciscus*. Auch andere Bemerkungen kommen vor, z.B. *quia presens est et cognatus cardinalis et multa expedivit* (Stuttgart, HStA., A 602/9490 vom 23.3.1482). In Ausnahmefällen wird die Diskussion unter den Skriptoren faßbar, so Vatikanisches Archiv, Instrumenta Miscellanea 1466/1524 (= Schedario Baumgarten 7366) vom 30.10. 1445: *Videtur michi danda gratis, pro Io. G. de Nuvolonibus, quia familiaris scriptoris et quia nichil obtinet, Marcellus, Puteo, de Morandis.*
Gewöhnlich besteht die Kommission aus drei Skriptoren; darauf deutet eine Bemerkung von 1418 (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Altomünster Urk. 165): *de consensu aliorum duorum*, In schwierigen Fällen wurde auch ein Beschuß des gesamten Skriptorenkollegs herbeigeführt (vgl. Jedin S. 221, 225f.)



Hubert Jedin, Die Kosten der päpstlichen Privilegien für die geplante Universität Duisburg 1560/1, *Römische Quartalschrift* 64(1969)218–228

2. Funktionäre der →Rotanotare, 1515 in *visitatores* umbenannt.

deputatio:

1. Schlagwort in →Summarium und →Register, auch mit Zusätzen wie *inquisitoris heretice pravitatis, confessoris* u.v.m.;
2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

derogatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo.*

DÈS LE DÉBUT vom 1.8.1917: Friedensbotschaft → Benedikts XV., in der er nicht nur eindringlich ein Ende der Kampfhandlungen verlangt, sondern auch eine Nachkriegsordnung mit einer Schiedsgerichtbarkeit (statt militärischer Durchsetzung von Rechten und Interessen) skizziert. Mit bemerkenswerter Weitsicht verlangt er auch den Verzicht auf alle "Reparationen". Der Papst erlitt das Schicksal aller ehrlichen Vermittler, daß ihm nämlich jede Seite Parteinahme zugunsten der jeweiligen Gegenseite unterstellte.

AUX CHEFS DES PEUPLES BELLIGÉRANTS.

Dès le début de Notre Pontificat, au milieu des horreurs de la terrible guerre déchaînée sur l'Europe, Nous Nous sommes proposé trois choses entre toutes : garder une parfaite impartialité à l'égard de tous les belligérants, comme il convient à Celui qui est le Père commun et qui aime tous ses enfants d'une égale affection; Nous efforcer continuellement de faire à tous le plus de bien possible, et cela sans exception de personnes, sans distinction de nationalité ou de religion, ainsi que Nous le dicte aussi bien la loi universelle de la charité que la suprême charge spirituelle à Nous confiée par le Christ; enfin, comme le requiert également notre mission pacificatrice, ne rien omettre, autant qu'il était en Notre pouvoir, de ce qui pourrait contribuer à hâter la fin de cette calamité, en essayant d'amener les peuples et leurs chefs à des résolutions plus modérées, aux délibérations sereines de la paix, d'une paix « juste et durable ».

Quiconque a suivi Notre œuvre pendant ces trois douloureuses années, qui viennent de s'écouler, a pu facilement reconnaître, que, si Nous sommes restés toujours fidèles à Notre résolution d'absolue impartialité et à notre action de bienfaisance, Nous n'avons pas cessé non plus d'exhorter peuples et Gouvernements belligérants à redevenir frères, bien que la publicité n'ait pas été donnée à tout ce que Nous avons fait pour atteindre ce très noble but.

Vers la fin de la première année de guerre, Nous adressions aux nations en lutte les plus vives exhortations, et de plus Nous indiquions la voie à suivre pour arriver à une paix stable et honorable pour tous. Malheureusement Notre appel ne fut pas entendu; et la guerre s'est poursuivie, acharnée, pendant deux années encore, avec toutes ses horreurs; elle devint même plus cruelle et s'étendit sur terre, sur mer, jusque dans les airs; et l'on vit s'abattre sur des cités sans défense, sur de tranquilles villages, sur leurs populations innocentes, la désolation et la mort. Et maintenant personne ne peut imaginer combien se multipliaient et s'aggravaient les souffrances de tous, si d'autres mois, ou, pis encore, si d'autres années venaient s'ajouter à ce sanglant triennat. Le monde civilisé devra-t-il donc n'être plus qu'un champ de mort? Et l'Europe, si glorieuse et si florissante, va-t-elle donc, comme entraînée par une folie universelle, courir à l'abîme et prêter la main à son propre suicide?

Dans une situation si angoissante, en présence d'une menace aussi grave, Nous qui n'avons aucune visée politique particulière, qui n'écoutes les suggestions ou les intérêts d'aucune des parties belligérantes, mais uniquement poussés par le sentiment de notre devoir suprême de Père commun des fidèles, par les sollicitations des Nos enfants qui implorent Notre intervention et Notre parole pacificatrice, par la voix même de l'humanité et de la raison, Nous jetons de nouveau un cri de paix et Nous renouvelons un pressant appel à ceux qui tiennent en leurs mains les destinées des nations. Mais pour ne plus Nous renfermer dans des termes généraux, comme les circonstances Nous l'avaient conseillé par le passé, Nous voulons maintenant descendre à des propositions plus concrètes et pratiques, et inviter les Gouvernements des peuples belligérants à se mettre d'accord sur les points suivants, qui semblent devoir être les bases d'une paix juste et durable, leur laissant le soin de les préciser et de les compléter.

Tout d'abord le point fondamental doit être, qu'à la force matérielle des armes soit substituée la force morale du droit; d'où un juste accord de tous pour la diminution simultanée et réciproque des armements, selon des règles et des garanties à établir, dans la mesure nécessaire et suffisante au maintien de l'ordre public en chaque Etat; puis, en substitution des armées, l'institution de l'arbitrage, avec sa haute fonction pacificatrice.

selon des normes à concerter et des sanctions à déterminer contre l'Etat qui refuserait soit de soumettre les questions internationales à l'arbitrage soit d'en accepter les décisions.

Une fois la suprématie du droit ainsi établie, que l'on enlève tout obstacle aux voies de communication des peuples, en assurant, par des règles à fixer également, la vraie liberté et communauté des mers, ce qui, d'une part, éliminerait de multiples causes de conflit, et, d'autre part, ouvrirait à tous de nouvelles sources de prospérité et de progrès.

Quant aux dommages à réparer et aux frais de guerre, Nous ne voyons d'autre moyen de résoudre la question, qu'en posant, comme principe général, une condonation entière et réciproque, justifiée du reste par les bienfaits immenses à retirer du désarmement; d'autant plus qu'on ne comprendrait pas la continuation d'un pareil carnage uniquement pour des raisons d'ordre économique. Si, pour certains cas, il existe, à l'encontre, des raisons particulières, qu'on les pèse avec justice et équité.

Mais ces accords pacifiques, avec les immenses avantages qui en découlent, ne sont pas possibles sans la restitution réciproque des territoires actuellement occupés. Par conséquent, du côté de l'Allemagne, évacuation totale de la Belgique, avec garantie de sa pleine indépendance politique, militaire et économique, vis-à-vis de n'importe quelle Puissance; évacuation également du territoire français; du côté des autres parties belligérantes, semblable restitution des colonies allemandes.

Pour ce qui regarde les questions territoriales, comme par exemple celles qui sont débattues entre l'Italie et l'Autriche, entre l'Allemagne et la France, il y a lieu d'espérer qu'en considération des avantages immenses d'une paix durable avec désarmement, les parties en conflit voudront les examiner avec des dispositions conciliantes, tenant compte, dans la mesure du juste et du possible, ainsi que Nous l'avons dit autrefois, des aspirations des peuples, et à l'occasion coordonnant les intérêts particuliers au bien général de la grande société humaine.

Le même esprit d'équité et de justice devra diriger l'examen des autres questions territoriales et politiques, et notamment celles relatives à l'Arménie, aux Etats Balcaniques et aux terri-

toires faisant partie de l'ancien royaume de Pologne, auquel en particulier ses nobles traditions historiques et les souffrances endurées, spécialement pendant la guerre actuelle, doivent justement concilier les sympathies des nations.

Telles sont les principales bases sur lesquelles Nous croyons que doive s'appuyer la future réorganisation des peuples. Elles sont de nature à rendre impossible le retour de semblables conflits et à préparer la solution de la question économique, si importante pour l'avenir et le bien-être matériel de tous les Etats belligérants. Aussi, en Vous les présentant, à Vous qui dirigez à cette heure tragique les destinées des nations belligérantes, Nous sommes animés d'une douce espérance, celle de les voir acceptées et de voir ainsi se terminer au plus tôt la lutte terrible, qui apparaît de plus en plus comme un massacre inutile. Tout le monde reconnaît d'autre part, que, d'un côté comme de l'autre, l'honneur des armes est sauf. Prêtez donc l'oreille à Notre prière, accueillez l'invitation paternelle, que Nous Vous adressons au nom du divin Rédempteur, Prince de la Paix. Réfléchissez à votre très grave responsabilité devant Dieu et devant les hommes; de vos résolutions dépendent le repos et la joie d'innombrables familles, la vie de milliers de jeunes gens, la félicité en un mot des peuples, auxquels Vous avez le devoir absolu d'en procurer le bienfait. Que le Seigneur Vous inspire des décisions conformes à sa très sainte volonté. Fasse le Ciel, qu'en méritant les applaudissements de vos contemporains, Vous vous assuriez aussi, auprès des générations futures, le beau nom de pacificateurs.

Pour Nous, étroitement unis dans la prière et dans la pénitence à toutes les âmes fidèles qui soupirent après la paix, Nous implorons pour Vous du Divin Esprit lumière et conseil.

Du Vatican, 1^{er} Août 1917.

BENEDICTUS PP. XV

→AAS 9(1917)417–420

→Enchiridion 4 S. 970–977 Nr. 43

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen⁴1924) S. 518–520 Nr. 661

descriptio: ein Begriff in der Formel →Nulli ergo.

DESTINATA LA MILIZIA vom 15.3.1828 : →Leo XII. regelt das Militärwesen im Kirchenstaat.

→Cocquelines 17 S. 344-351 Nr. 251

deum diligere ac (et) timere → Mahnformel

DEUM PLACARE CREDIMUS ...: →Arenga von Ablaßurkunden.

DEUM TIME: vermeintliches Incipit der durch →Philip IV. verfälschten Urkunde →Bonifaz' VIII. (→*AUSCULTA FILI*) vom 5.12.1301. Tatsächlich ist dies erst die →Mahnformel (*deum time et mandata eius observa*); die Urkunde selbst beginnt erst danach mit *Scire te volumus*.

Simon Vigor, Histoire du differends d'entre le pape Boniface VIII. et Philippe le Bel roy de France. Où l'on voit ce qui se passa touchant cette affaire, depuis l'an 1296. iusques en l'an 1311. sous les Pontificats de Boniface VIII. Benoist XI. & Clement V. (Paris 1655) S. 44

deum timere ac (et) mandatis eius humiliter obedire → Mahnformel

deum timere et diligere → Mahnformel

deum verum colere et timere → Mahnformel

deum vivum et verum diligere et timere → Mahnformel

DEUS CARITAS EST vom 25.12.2005: Enzyklika →Benedikts XVI. *De christiano amore*.

→AAS 98(2006)217–252

Deus in loco sancto suo. Devise von Papst →Gelasius II.

Deus noster (oder: nostrum) refugium et virtus. Devise von Papst →Alexander II.

DEUS SCIENTIARUM DOMINUS von 24.5.1931: Konstitution →Pius' XI. zum Hochschulwesen.

→AAS 23(1931)231–262

A. Bea in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 261

deus te incolumem custodiat, gefolgt von einer Apostrophe im Vokativ, lautet nach Ausweis des →*Liber diurnus* der eigenhändige →Segenswunsch des Paps-

tes am Schluß der Urkunden. In der Praxis so gebräuchlich bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts; statt *deus* steht auch *dominus*. Daneben ist aber auch schon das einfache →*bene valete* in Gebrauch.

Deusdedit (oder: Adeodatus I.), Papst: siehe Datei 33

Deusdedit, Kardinal seit 1078, † (2.3. ?) 1097/1100: von ihm stammt eine Kanonessammlung mit größeren Exzerten aus dem →Liber diurnus und dem Register →Honorius' I. Seine Sammlungen dienten auch als Vorlage für den →Liber censuum.

Edition: Viktor Wolf von Glanvell: Die Kanonessammlung des Kardinals Deusdedit, Paderborn 1905 (Nachdruck Aalen 1967)

Hans von de Wouw in: Lexikon des Mittelalters 3 Sp. 739f.

Harald Zimmermann in: Dizionario biografico degli Italiani 39 (1991)

Deutsche Sprache: Papsturkunden in deutscher Sprache gibt es nicht. Sie findet aber Verwendung in den modernen (zweisprachig verfaßten) Konkordaten. In deutscher Sprache war auch die Enzyklika →Pius' XI. über die Verhältnisse in Deutschland von 1937 verfaßt (→*MIT BRENNENDER SORGE*). → Sprachen. Zeitgenössische Übersetzungen der lateinischen Texte sind vom Spätmittelalter an überliefert, wenn auch nur selten. Daß sie für die nicht-lateinkundigen Laien erfolgen mußten, versteht sich von selbst; der berühmteste Fall einer (möglich-erweise absichtlich fehlerhaften) Übersetzung ist die Übertragung des Briefes →Hadrians IV. auf dem Reichstag von Besançon (→*beneficium*). Manchmal wird die Übersetzung in die Volkssprache vom Aussteller selbst angeordnet, so 1373 von →Gregor XI. bezüglich des Sachsenpiegels (→*SALVATOR HUMANI GENERIS*).

Deutscher Orden → Ritterorden

Deutsches Historisches Institut in Rom (zuvor Königlich Preußisches ...). Gegründet 1888 zur Förderung der Auswertung der Bestände des →Vatikanischen Archivs, das →Leo XIII. 1881 der Forschung geöffnet hatte; ferner der italienischen Musikgeschichte und der Geschichte des Faschismus. Hauptprojekte sind die Herausgabe der Nuntiaturberichte aus Deutschland und das →Repertorium Germanicum für die normalen Urkunden und diejenigen der Pönitentiarie. Publikationsreihe: "Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom", Zeitschrift "Quellen und Forschungen aus Italienischen Archiven und Bibliotheken" (übliche Abkürzung: QFIAB).

Deutschland wird im → *stilus curie* gewöhnlich als *Alamannia* bezeichnet; manchmal, aber selten, auch als *Theutonia*. Anders nur beim römisch-deutschen → König, der *Romanorum rex* heißt. 1636 bezeichnet → Urban VIII. Deutschland als *inlyta Germanie provincia*.

Zu den Bistümer in Deutschland .→ Säkularisation.

→ Cocquelines 6,2 S. 77 Nr. 519.

deveria → *iocalia*

Devise: eine Bibelstelle, die der Papst zu Beginn des Pontifikates als Motto seiner Amtstätigkeit wählt. Mitunter gibt es wie bei der Wahl des Namens Bezüge zu einem Vorgänger; so hat → Gregor IX. die Devise → Innozenz' III. übernommen, berief sich also auf die beiden bedeutendsten Päpste (und Kaisergegner) der Vergangenheit, → Gregor VII. (durch den Namen) und Innozenz III. (durch die Devise). Die Devise steht im Ring der → Rota auf den → feierlichen Privilegien und → Konsistorialbullen.



→ Viktor II., → Nikolaus II., → Alexander II. und → Clemens III. verwenden sie als Siegellegende auf der → Bleibulle.

Die einzelnen Devisen findet man in den Dateien 32 bis 36 bei dem jeweiligen Papst.

devolutio → *per devolutionem*

devotio tua schreibt der Papst, wenn er einen Mönch apostrophiert, ohne ihn direkt im Vokativ anzureden. → *fraternitas*, → *discretio*, → *circumspectio*, → *humulitas*, → *nobilitas*

DEVOTIONIS VESTRE (oder: *tue*) *precibus inclinati/ benignum impertientes* (oder: *prebentes*) *assensum/ favore benivolo concurrentes*: häufiges Incipit für Gnadenerweise.

devotus noster, ecclesie Romane devotus kommt gelegentlich als zusätzliche →ehrende Bezeichnung vor (nach dem Eigennamen).

diabolo instigante: diese Formel wird häufig als Begründung für den Mord an einem Priester verwendet. Seltener *instigante humani generis inimico*.

DIACONATUS PERMANENS vom 22.2.1998: Dekret der Kongregation für den Klerus zum Diakonat von Männern, die nicht den Priesterberuf anstreben. (Dieser Versuch, den Priestermangel zu beheben und zugleich das Problem des Zölibates auszuhebeln, muß wohl als gescheitert angesehen werden.)

→AAS 90(1998)835–927

diaconus: diese Angabe des Weihegrades verdrängt bei der Benennung einer Person das einfache *clericus*. Sie steht aber hinter der Angabe einer Würde (*electus*) zurück. Vgl. →*stilus curiae*.

Andreas Weiß, Diakon, in →LKStKR 1 S. 412–414

diaconus cardinalis → Kardinaldiakon

Diaria: eine Serie im →Vatikanischen Archiv. → Sacra Romana Rota

Dictatus papae: so ist eine Serie von 23 kirchenrechtlich-kirchenpolitischen Leitsätzen (Thesen, Überschriften) betitelt, die im Register →Gregors VII. (Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 2) eingetragen sind. Am bekanntesten sind Nr. 2: *Quod solus Romanus pontifex iure dicatur universalis* (→*servus servorum dei*); Nr. 12: *Quod illi liceat imperatores deponere*; Nr. 19: *Quod a nemine ipse iudicare debeat*; Nr. 23: *Quod Romanus pontifex, si canonice fuerit ordinatus, meritis beati Petri indubitanter efficitur sanctus* ...

xii Quod illi liceat imperatores deponere:

Die Bedeutung der Sätze, die der Papst selbst formuliert hat (das und nur das bedeutet *dictatus papae*), und ihre Funktion sind umstritten; u.U. waren sie gedacht als Kapitelüberschriften eines längeren Traktates.

H. Mordek in: Lexikon des Mittelalters Bd. 3 Sp. 978–981 (mit ausführlicher Bibliographie)

Elaine Golden Robison in: Dictionary of the Middle Ages (New York 1982ff.) Bd. 4 S. 177f.

Th. Schieffer in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 368f.

Klaus Herbers, Geschichte des Papsttums im Mittelalter (Darmstadt 2012) S. 129f.

Abbildung: Uta-Renate Blumenthal, Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform (Darmstadt 2001) Abb. 5

→Enciclopedia dei papi 2 S. 194

Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 136

→Stadler S. 74

und öfter

Dictionnaire Historique de la Papauté, hg. v. Philippe Levillain (Paris 1994): es enthält auf 1759 Seiten eine ganze Reihe von Artikeln über die Papsturkunden, die Kanzlei und die Kurie. Gelegentlich ist die Darstellungsweise etwas zu einseitig französisch und schildert die negativen Aspekte etwas zu freundlich.

Dictionnaire d'Histoire et de Géographie ecclésiastique, bisher 31 Bde. (Paris 1912/2015). Mit Artikeln zu allen Päpsten. Sehr ausführlich, deshalb noch lange nicht abgeschlossen.

Dictionnaire de droit canonique

1. → Durand de Maillaine

2. (Paris 1935ff.).

dictus → *predictus*

Diebstahl → Fälschung

diebus vite tue tantummodo: diese Formel steht statt der Verewigungsformel *in perpetuum*, wenn →Privilegien nur auf Lebenszeit erteilt werden, z.B. die Verleihung des →Palliums an Erzbischöfe. Varianten: *cunctis diebus vite tue, vitae tuae tantummodo permanendam, omnibus diebus vite tue*.

diem claudere extremum → Tod, sterben

Diener, Hermann, * 25.12.1925, † 18.1.1988. Seit 1968 am →Deutschen Historischen Institut in Rom, zuletzt als stellvertretender Direktor. Unermüdlicher Förderer der Nachwuchswissenschaftler bei der Benutzung des →Vatikanischen Archivs. Bearbeiter des →Repertorium Germanicum für Eugen IV. *Requiescat in pace!*

Nachruf: R. Elze in: Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 68(1988)XXV–XXXI

Hermann Diener /Brigide Schwarz: *Repertorium Germanicum*, Band 5: Eugen IV. 1431 - 1447

Hermann Diener: Die großen Registerserien im Vatikanischen Archiv 1378 - 1523, QFIAB 51(1972)305-368 und Tafeln

DIES DOMINI vom 31.5.1998: *Epistula* →Johannes Pauls II. zur Sonntagsheiligung.

→AAS 90(1998)713–766

dies notarii → *data communis*

dieta: die Tagesreise; die Strecke, die man an einem Tag zurücklegen kann. Ein Abstand von zwei oder drei Tagesreisen zum Sitz der Kurie bedeutet, daß man sich noch *in curia* befindet, wo andere Rechtsregeln gelten als *extra curiam*. →Vakanz an der Kurie. Die →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis definiert S. 6: *per duas dietas legales, XL milia Italica*.

Dignetur s.v.: so können →Suppliken an den Papst beginnen. Wesentlich häufiger ist aber *Beatissime pater* oder auch *Supplicat s.v.* oder *Pater sancte*.

dignissimus → ehrende Bezeichnung

DIGNITATIS HUMANAE vom 7.12.1965: Erklärung des 2. →Vatikanischen Konzils über die Religionsfreiheit.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)929–946

Hubert Jedin, *Conciliorum oecumenicorum decreta* (Bologna ³1973) S. 1001–1011

Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 703–748

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, *Decrees of the Ecumenical Councils*, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 1001–1011

Werner Becker (Hg.), *Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung* (Leipzig 1966) S. 449–462

DIGNUM: die →Arenga für →Pfründenprovisionen, wenn der Bittsteller nicht selbst an die Kurie kommt. Text und Übersetzung siehe Datei 39. →Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis S. 23. Anders als bei anwesenden Bewerbern (→*VITE AC MORUM*) wird nur eine Urkunde ausgestellt, die den einweisenden Prälaten zugleich mit der →Prüfung des Kandidaten beauftragt. Die Form eignete sich mit entsprechend variiertem Kontext sowohl für die direkte Pfründenprovision als auch für die Expektanzen (→*gratia expectativa*).

DIGNUM EST vom 2.9.1311: →Clemens' V. reduziert die Zahl der →*scriptores penitentiarie* auf 12.

→Cocquelines III/2 S. 135 Nr. 12

Dikasterien: mit diesem etwas gespreizten Ausdruck bezeichnen manche Autoren die Behörden und Einrichtungen der Kurie. Er wird neuestens offenbar für alle Institutionen der Kurie verwendet.

dilecta in Christo filia ist die →ehrende Bezeichnung und Anrede für alle weiblichen Christen, ausgenommen Königinnen und Kaiserinnen

DILECTISSIMA NOBIS vom 3.6.1933: Enzyklika →Pius' XI. gegen die kirchenfeindlichen Maßnahmen der 2. spanischen Republik im *bienio de reformas* (1931–1933), in dem auch viele Priesterorde vorfielen (etliche dieser Öffner wurden in jüngerer Zeit seliggesprochen). Die Enzyklika wurde gleichberechtigt auch in spanischer Sprache ausgefertigt (*Siempre nos fué sumamente amada*).

→AAS 25(1933)261–287

→Enchiridion 5 S. 936–959 Nr. 24 (nur die lateinische Fassung)

dilectissimus → ehrende Bezeichnung

dilectus ecclesie filius verwenden die Konzilien von →Konstanz und →Basel statt des päpstlichen *dilectus filius*. Vgl. →*stilus curiae*.

dilectus filius ist die ehrende Bezeichnung und Anrede für alle männlichen Christen, die keine Bischöfe, Kaiser oder Könige sind. Ein Unterschied zwischen Geistlichen und Laien wird nicht gemacht. Wenn der Adressat im Laufe des Textes im Vokativ angesprochen wird, lautet die Formel meist *dilecte in domino fili* oder *dilecte in Christo fili*. Wenn die Bezeichnung als Abstraktum erfolgen muß, lautet bei Geistlichen die Formel *discretio tua*. Auch Institutionen, die aus mehreren Personen bestehen (Domkapitel, Konvente, Kollegien usw.) werden so angesprochen, allerdings im Plural, z. B. *dilecti filii capitulum Pataviense*. Vgl. →*stilus curiae*.

N.B.: *dilectus* heißt im mittelalterlichen Latein nur "lieb", nicht "auserwählt" o. dgl. Die Verwendung des Wortes in der ehrenden Bezeichnung ist reine Routine; auf eine besondere Beziehung zum Papst darf nicht geschlossen werden.

DILECTUS FILIUS *N. nobis conquerendo monstravit (significavit/ exponere curavit) (graviter est conquestus) (exponit conquerendo), quod:* Incipit von →Delegationsreskripten.

DILECTUS FILIUS *N. in nostra presentia proposuit constitutus, quod:* Incipit von →Delegationsreskripten. Es wird hervorgehoben, daß der Bittsteller selbst an die Kurie gekommen ist.

dilectus filius noster ist die ehrende Bezeichnung und Anrede für einzelne Kardinäle, die kein Bischof sind. Sie werden trotzdem mitunter in der Adresse vor den "normalen" Bischöfen genannt. Vgl. →*stilus curiae*.

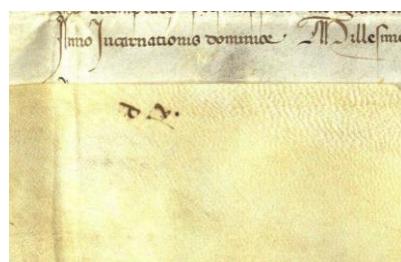
dilectus in Christo (oder ***domino filius***) nennt →Gregor VII. oft die Adressaten. Später wird die Formel für männliche Laien nur in der Anrede im Innern des Kontextes gebraucht, statt des regulären ***dilectus filius***. Ganz selten wird dabei auch der Eigenname des Empfängers genannt (z.B. *dilecte in domino fili Conrade*, München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster St. Mang Stadtamhof Urk. 4 von 1204).

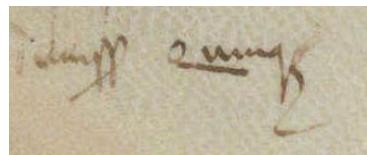
dilectus in Christo frater: so nennt →Benedikt XII. 1341 den Katholikos und die (Erz)bischöfe in Armenien.

dilectus noster steht manchmal an ehrende Bezeichnung für →Juden, die in besonderer Beziehung zur Kurie stehn, aber stets ohne *filio*.

Diligite iustitiam, qui iudicatis terram! Devise von Papst →Clemens XII.

dimissis quinque: Kanzleivermerk in Position 5 (links auf der Plica). Wenn der Petent vom →Abbreviator das Konzept seiner Urkunde entgegennimmt, leistet er eine Anzahlung auf die →Abbreviatorentaxe von 5 *grossi*. Diese Anzahlung wird bei der Zahlung der Taxe am →*bancus* der Abbreviatoren angerechnet und die Anrechnung durch den (meist abgekürzten) Vermerk *dimissis quinque* bestätigt.





Wenn über ein Konzept mehrere Reinschriften ausgestellt werden, sind Abweichungen möglich, z.B. *d. xx.* für vier Urkunden (auch mit Zusatz *pro omnibus*). Manchmal wird der Vermerk auch ausgeschrieben: *dimissis gr. quinque* (statt *dimissis* kann auch *omissis* stehen). Der Vermerk wird aber keineswegs konsequent auf allen Urkunden eingetragen; er ist vielmehr eher als die Ausnahme anzusehen.

Das Verfahren wird von →Eugen IV. in →*ROMANI PONTIFICIS* damit begründet, daß der Bittsteller in dem Fall, daß eine Urkunde auf Kosten eines nachlässigen Abbreviators reskribiert werden muß, sonst Gefahr laufe, seine (ganze) Taxe zu verlieren. Ebendort wird das gleiche Verfahren für die Skriptorentaxe vorgeschrieben; es gibt aber keine Spuren dafür, daß das tatsächlich so gehalten wurde.

Dinarelli, B.: Autor von "Uffici della Corte Romana, eretti da diversi Pontefici, dov'è notato quanto sogliono vendersi, e quanto fruttano ogni anno" (Bologna 1621).

DIO È AMORE: Statuten der →Caritas internationalis.

→AAS 115(2023)560-615

Dionysius, Kardinal von S. Marcello verfaßte im 16. Jahrhundert eine "Compositionum defensio" (enthalten in: Vatikanisches Archiv, AA. Arm. I-XVIII 6554). →*compositio*

Diözese, diocesis (von griechisch διοικησις): alle Personen, die in einer Papsturkunde genannt, werden durch die Angabe ihrer Diözese in das geographische Netz der Weltkirche eingeordnet (konsequent [soweit ich bisher beobachten konnte] seit der Mitte des 13. Jahrhunderts). Diese Zuweisung unterbleibt nur bei Monarchen, Fürsten und Mitgliedern der Kurie, teils auch bei Angehörigen der Bettel- und der Ritterorden. Auch alle Institutionen (Klöster, Stifte usw.) und Orte werden auf diese Weise zugeordnet; auch bekannte Städte, die u.U. viel größer sind als der Bischofssitz, werden in der Regel so behandelt, also Hamburg *Bremensis diocesis*, Nürnberg *Bambergensis diocesis* usw. Jedoch steht in der 1. Zeile der feierlichen Privilegien nie die Diözese, die dann aber durchaus im folgenden Kontext auftauchen kann.

Die nähere Benennung lautet *laicus, scholaris, clericus, monachus, sanctimonialis* oder die Angabe der kirchlichen Würde (*abbas, abbatissa, prior, prepositus, decanus, scholasticus, cantor, rector parrochialis ecclesia* usw.) oder die Angabe des Weihegrades (*archiepiscopus, episcopus, presbiter, diaconus* usw.). Die Diözese wird stets in der adjektivischen Form angegeben (z. B. *Patavien., Florentin., Augustan.*) Am häufigsten ist die Endung *-ensis*, seltener sind *-anus* und *-inus*; *-ensis* wechselt auch mit *-ensis*. Erst im 18. Jahrhundert kommen auch "normale" Adjektivendungen vor. Abweichungen mit Verwendung des Genetivs wie *Venetiarum* sind ganz selten); siehe dazu auch: →Abkürzungen und Datei 38. Vom 16. Jahrhundert an wird es, vor allem bei den neuen Diözesen in Lateinamerika, auch üblich, eine Formulierung mit *de* zu wählen, z.B. *de Manila* statt *Manilen*. Dabei konkurrierten auch ältere einheimische Namen mit kolonialen, aus Europa übertragenen Bezeichnungen, etwa *Tlaxcalen*. (Tlaxcala) mit *Angelopolitan*. (Puebla de los Angeles). Generell bezeichnet das bloße Diözesenadjektiv die Bischofsstadt selbst; sonst wird *diocesis* zugesetzt. In der Neuzeit heißt es bei der Bischofsstadt gelegentlich zusätzlich *civitatis*.

Bei exempten Klöstern u. dgl. bleibt die Angabe der Diözese fort, oder es wird ausdrücklich auf die Exemption verwiesen (→*nullius diocesis*).

Bei mehreren Personen derselben Diözese wird diese nur einmal, und zwar stets nach der letzten Person, angegeben. Überhaupt steht das Adjektiv immer **vor** *diocesis, episcopus* usw.; erst im "verbesserten" Latein seit der Zeit →Leos XIII. wird es nachgestellt (→Latein).

Die Diözesenadjektive sind mitunter mißverständlich, so etwa *Viennen*. (Vienne oder Wien?); die Möglichkeit, zusätzlich die Kirchenprovinz anzugeben, wird aber nur selten genutzt. Für manche Diözesen gibt es auch verschiedene Schreibweisen. Besonders bei den Diözesen →*in partibus infidelium* ist Vorsicht geboten. Vgl. dazu auch →synonyme Diözesennamen. Die lateinische Form ist in manchen Fällen sehr weit vom volkssprachlichen Namen entfernt, so etwa

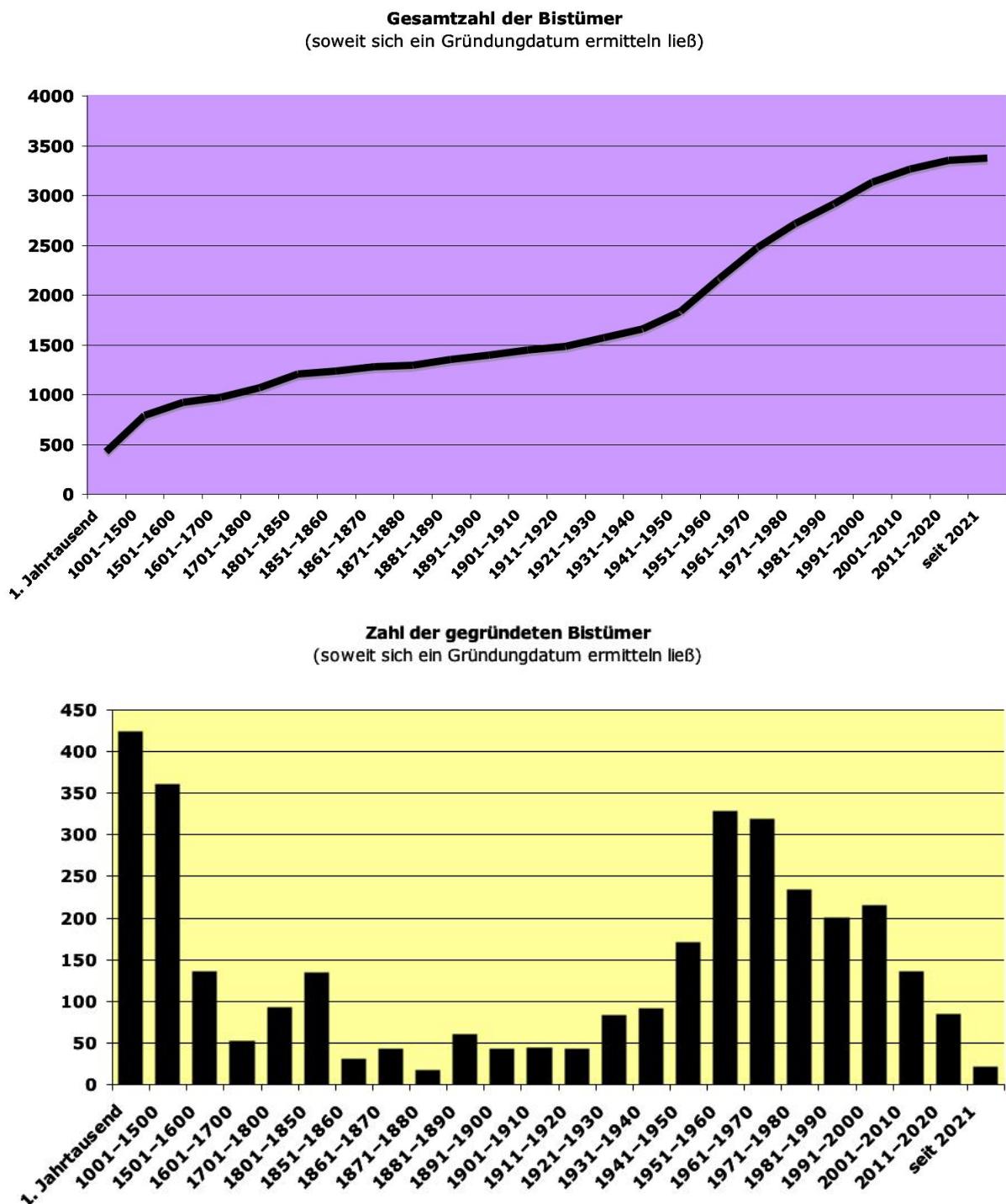
A Litore Aureo	Cape Coast in Ghana
Anicien.	Le Puy
Arcis Gallicae	Fort-de-France
Argentin.	Straßburg
Boscoducen.	's Hertogenbosch
Campen.	Las Vegas
Campitemplen.	Feldkirch
Cenonmanen.	Le Mans
Cervi Lusei	Venado Tuerto
Coropolitan.	Wagga Wagga
Eboracen. (und Neoeboracen.)	York (New York)
Fertilien.	Uberlândia in Brasilien

Flaviobrigen.	Bilbao
Florianopraten.	Blumenau in Brasilien
Gerontopolis	Huehuetenago in Guatelmala
Gratianopolitan.	Grenoble
Hafniae	København
Herbipolen.	Würzburg
Humanae Telluris	Taiohae in Tahiti
Iustinopolitan.	Capodistria
Nigrorostren.	Pointe Noire
Petrosi Culminis	Ponta de Pedras
Pontopolitan.	Bridgetown
Portus Gratiae	Le Havre
Quercopolitan.	Oakland
S. Ioannis Imatelluran.	Saint John's-Basseterre
Sideropolitan.	Eisenstadt
Sinus Albi	Bahia Blanca
Sinus Sereni	Montego Bay
Sinus Tortuosi	Broken Bay in Australien
Sinus Tonitralis	Thunder Bay
Theatin.	Chieti
Traiecten.	Utrecht
Ulixbonen.	Lisbõa, Lissabon
Vapincen.	Gap
Xyopolitan.	Boise City, USA

In den →Supplikenregistern wird links am Rand der Anfangsbuchstabe der Diözese, aus welcher der Bittsteller stammt, angegeben, z.B. *H* für *Herbipolensis*. Dabei ist mit orthographischen Varianten zu rechnen (z.B. *E* statt *H* = *Erbipolensis*).

Es gibt derzeit ca. 5000* reguläre Diözesen und 2000 →Titularbistümer. Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts werden systematisch bisherige Missionsbezirke in reguläre Diözesen (mit einheimischen Bischöfen) umgewandelt.

*In den folgenden Graphiken sind nur die Diözesen berücksichtigt, für die sich nach den Angaben im →Annuario Pontificio für 2024 oder auf anderem Wege ein Gründungsdatum ermitteln ließ. Näheres vgl. Datei 38.



Helmuth Pree, Diözese, in →LKStKR 1 S. 455f.

diplomatisches Abkürzungszeichen: in den Urkunden, denen die Bleibulle an Seidenfäden angehängt wird, wird der Abkürzungsstrich aufwendiger gestaltet, sofern keine Kollision mit den Oberlängen eintritt. Das Gegenstück ist der einfache gerade Strich (→*titulus planus*). Vgl. →*stilus curiae* und →Abkürzungsstrich.

DIRA VULNERA vom 28.2.1268 → Konradin

direttore degli emolumenti heißt am 1.7.1814 ein Beamter in der →Datarie, der für die Festsetzung der →Taxen zuständig ist.

Dirige me, domine, in veritate tua! Devise von Papst →Gregor VIII.

Dirige me in semitam rectam! Devise von Papst →Pius VII.

discretio tua schreibt der Papst, wenn er einen Geistlichen unterhalb des Bischofsranges apostrophiert, ohne ihn direkt im Vokativ anzureden.
→*circumspectio*, →*devotio*, →*fraternitas*, →*humilitas*, →*nobilitas*

dismembratio unionis: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Rückgängigmachung der Vereinigung von Pfründen (vgl. →*unio*, →*incorporatio*).

DISPENDIOSAM vom 6.5.1312: Konstitution →Clemens' V. für die →Rota (= Clem. 2.1.2),

Dispens, dispensatio: der Papst hat, als Ausfluß seiner →*plenitudo potestatis*, das Recht, von bestehenden Vorschriften Befreiung zu erteilen. Dies gilt z.B. in Eheangelegenheiten (→Ehedispons), bei Pfründenkumulationen und ähnlichen Fragen. Da der Papst in diesen Fällen völlig frei ist, den Dispens zu erteilen oder zu verweigern, kann die Bitte um Dispens Anlaß zur Forderung nach Zahlung einer →*compositio* werden. Siehe auch →*defectus*.

→Mandosius fol. 42r–57v

Olivier Guyotjeannin/ François Jankoviak in: Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 568–570

dispensare cum aliquo: so lautet die Formulierung für "jemanden dispensieren, jemandem Dispens gewähren". Siehe auch →*defectus*.

dispensatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

dispensatio matrimonialis → Ehedispons

Dispositio heißt gemäß dem Sprachgebrauch der Urkundenlehre jener Abschnitt der Urkunde, in dem der Papst die rechtsverbindliche Entscheidung trifft. Sie wird oft mit Ausdrücken wie *Eapropter*, *Nos igitur*, *Cum igitur*, *Sane* u. dgl.

eingeleitet, die bis ins 13. Jahrhundert auch gerne graphisch hervorgehoben werden.

dissolutio matrimonii: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

dissolutio unionis: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Rückgängigmachung der Vereinigung von Pfründen (vgl. →*unio*, →*incorporatio*).

distaxatio: wenn eine Urkunde nicht binnen drei Monaten zu →*prima visio* und →Judikatur vorgelegt wird, verfallen die bisher gezahlten Taxen, es sei denn, der Petent veranlaßt eine *distaxatio*.

distractio → Entfremdung

distretto → Kirchenstaat

Distributiones Bullarum: eine Serie im →Vatikanischen Archiv, 2 Bde., 1478/87.

distributor:

1. der Kanzleiskriptor, der seinen Kollegen die Urkunden zur Reinschrift zuweist (vgl. →Komputierung, →*aequalis distributio*); er wird kontrolliert vom →*computator*. Seit der Kanzleireform →Johannes' XXII. (→*PATER FAMILIAS*) ist er nur noch für die Justizsachen zuständig; für die Gnadensachen tritt jetzt der →*rescribendarius* an seine Stelle (mit eigenem *computator*). Mit der Einführung der Kollegialverfassung (→*SICUT PRUDENS* 1445) verschwindet der *distributor* der Skriptoren ganz; alle Urkunden werden vom *rescribendarius* verteilt. Der →*distributor* ist zugleich →*receptor* für seinen Zuständigkeitsbereich. Das Amt wechselt halbjährlich, jedoch ist noch nicht ausreichend erforscht, wie diese theoretische Regelung in die Praxis umgesetzt wurde.
2. im Abbreviatorenkolleg →Pius' II. (→Abbreviatoren) gab es einen *distributor*, der den einzelnen Abbreviatoren die →Suppliken zur Bearbeitung zuwies (z.B. im Mai 1464 *Iohannes Horn*). Im Kolleg →Sixtus' IV. blieb diese Funktion beim →Vizekanzler.
3. *distributor litterarum penitentiarie*: ein Beamter in der →Pönitentiarie, der den dortigen Schreibern die Suppliken austeilt und die Gebühren festsetzt. Neben diesem *distributor maioris officii* ist auch ein Distributor für die einfachen Pönitentiare tätig (*distributor minoris officii*), der die →*litterae ecclesie* den Pönitentarieschreibern zuweist.

Disziplinlosigkeit und Lärm in den Amtsräumen der Kurie waren an der Tagesordnung und werden wiederholt gerügt und verboten. So schreibt →Martin V.

1423: *Caveant autem a tumultuosis clamoribus in consistoriis et audiencia, nec unquam plures simul loquantur* (so in → *ROMANI PONTIFICIS PROVIDENTIA*). Die Häufigkeit dieser Verbote zeigt ihre Wirkungslosigkeit. <siehe Grauert, Heinrich der Poet V. 137–196>

Übrigens wird auch über die Disziplinlosigkeit der Kardinäle im Konklave geklagt.

Dittens, Dr.: der Autor eines Kurienhandbuchs vom Anfang des 16. Jahrhunderts.

Johannes Haller, Die Ausfertigung der Provisionen, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 2(1899)1–40. Text S. 18–38.

DIUTURNUM ILLUD vom 29.6.1881: Enzyklika → Leos XIII. *de politico principatu*.

→ Enchiridion 5 S. 170–195 Nr. 7

dive memoria, alternativ *clare memoria*, wird vor den Namen eines verstorbenen Kaisers oder Königs gesetzt. Für andere Personen heißt es *bone memoria*.

Div. Cam. → Diversa Cameralia

Diversa Cameralia: eine Serie im → Vatikanischen Archiv (1389 – 1578, 161 + 90 Bde.). Im → Schedario Garampi als D.C. abgekürzt.

Leonard E. Boyle, A survey of the Vatican Archives and of its medieval holdings (Toronto 1972) S. 43f.

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 51f.

Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 43f.

Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 110–113

diverse forme: nun ja, so heißt alles, was nicht in eine präzisere Kategorie paßt.

Diversorum heißt eine Teilserie der → Brevenregister für die → *brevia communia* seit der Zeit Papst → Leos X. (1515–1521).

DIVES IN MISERICORDIA vom 30.11.1980: Enzyklika → Johannes Pauls II.

→ Enchiridion 8 S. 140–235 Nr. 2

DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA: eine →Arenga für →Präfektionsurkunden. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA

1. vom 19.12.1516: Leo →X. setzt das →Konkordat von →Bologna in Kraft.

Angelo Mercati, *Raccolta dei concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili* (Città del Vaticano 1954) S. 233–251

Abbildung: Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 161

2. vom 7.7.1540: →Paul III. gründet das Kolleg der →*milites sancti Pauli*.

→Cherubini I 393

3. vom 14.12.1679: →Innozenz XI. nutzt die Gelegenheit einer Vakanz des Amtes des →*vicecancellarius (occasione vacationis officii vicecancellariatus per obitum bo. me. Francisci, dum viveret, S. R. E. cardinalis Barberini nuncupati)*), um dem Vizekanzler den Verkauf folgender *officia venalia vacabilia* zu entziehen und diesen der →*camera apostolica* zuzuweisen:

- →*regens cancellariam*
- 6 →*abbreviatores de parco maiori*
- 15 →*abbreviatores de parco minori*
- 25 →*sollicitatores*
- 1 →*notarius rote* (früher deren 12, bis zur Reform →Clemens' IX.)
- 3 →*cubicularii*
- 7 →*scutiferi*
- 26 →*milites sancti Petri*
- 12 →*milites sancti Pauli*
- 13 →*milites Lilii*
- 20 →*milites Pii*
- →*custos cancellarie*
- →*notarius cancellarie*
- →*ostiarius cancellarie*
- 1 →*notarius audientie litterarum contradictarum*
- →*officium de consuetis*

→Cocquelines VIII S. 127f. Nr. 79

3. vom 16.5.1920: →Benedikt XV. spricht Jeanne d'Arc heilig.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen⁴ 1924) S. 526 Nr. 665
 →AAS 12(1920)514–529

DIVINA ETERNI DEI: Bulle →Sixtus' IV. über die Wiedererrichtung des Kollegs der →Abbreviatoren. Nur erhalten als Insert in →*PROVISIONIS NOSTRE* (→Alexander VI. 1494) und →*APOSTOLICE SEDIS* (→Julius II. 1506).

Edition: Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894) S. 195–205

Zuvor gedruckt bei: Ciampini (1591) S. 33ff.

Bullarium Romanum editio Taurinensis V S. 251–259 Nr. 17

→Cocquelines III/3 S. 165–170 Nr. 19

divina providentia: diese Formel kommt für den Papst nur in den →Konsistorialsentenzen (vgl. Giulio Battelli, *Acta Pontificum* 40: *Nos Paulus divina providentia Papa quartus*) und in der ganz ausführlichen Formulierung des →Pontifikatsjahres in den →Sammelablässen der Kardinäle vor.

DIVINAM PSALMODIAM vom 25.1.1631: →Urban VIII. regelt die Kirchenmusik im Rahmen des Breviers.

Text: in den Ausgaben des Breviers (so →Pastor 13,2 S. 595 Anm. 1)

DIVINE GRATIA MAIESTATIS → GRATIE DIVINE PREMIUM

DIVINE GRATIE ABUNDANTIA vom 17.9.1595: →Clemens VIII. absolviert König Heinrich IV. von Frankreich und Navarra.

→Cocquelines V/2 S. 127–135 Nr. 136

DIVINE RETRIBUTIONIS PREMIUM → GRATIE DIVINE PREMIUM

DIVINI CULTUS SANCTITATEM vom 20.12.1929: Konstitution →Pius' XI. zur →Kirchenmusik.

→AAS 21(1929)33–41

DIVINI ILLIUS MAGISTRI vom 31.12.1929: Enzyklika →Pius' XI. über Fragen der Erziehung.

→AAS 22(1930)49–86

→Enchiridion 5 S. 442–517 Nr. 15

G. Fischer in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 1078f.

divini nominis timorem pariter et amorem → Mahnformel

DIVINI REDEMPTORIS vom 19.3.1937: Enzyklika → Pius XI. gegen den Kommunismus.

→AAS 29(1937)65–106
→Enchiridion 5 S. 1128–1205 Nr. 2

divini timorem nominis et amorem → Mahnformel

DIVINO AFFLANTE SPIRITU vom 30.9.1943: → Enzyklika → Pius' XII. über die Bibelstudien.

→AAS 35(1943)296–326
→Enchiridion 6 S. 240–295 Nr. 5
A. Kleinhans in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 429f..

DIVINUM ILLUD MUNUS vom 9.5.1897: Enzyklika Leos XIII. über Gegenwart und Wirksamkeit des Heiligen Geistes.

→Enchiridion 3 S. 1014–1043 Nr. 41
J. Alfaro in: Lexikon für Theologie und Kirche 3 Sp. 430f.

divisio:

1. ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.
2. die Aufteilung des Kardinalsanteils des → *servitium commune* an die einzelnen Kardinäle. Bezugsberechtigt waren nur die Kardinäle, die an dem entscheidenden Konsistorium teilgenommen hatten.

Textbeispiel einer solchen *divisio* (Vatikanisches Archiv, Obl. et Sol. 63A fol. 26r):

Rome dicta die dominus Michael episcopus Niocensis solvit florenos XXI solidos XVI denarios VIII. Fuit promotus Rome pridie nonas novembbris pontificatus domini Eugenii pape quarti anno XIII°. Fuerunt in eius promotione cardinales XVIII, videlicet

<i>Terraconensis</i>	<i>Flisco</i>	<i>Estoutevilla</i>
<i>Venetiarum</i>	<i>Russiensis</i>	<i>Sancti Sixti</i>
<i>Sancti Marci</i>	<i>Nicenus</i>	<i>Aquilegensis</i>
<i>Sancte Sabine</i>	<i>Cumanus</i>	<i>Columpna</i>
<i>Tarentinus</i>	<i>Portugalensis Sancti Eustacii</i>	
<i>Capuanus</i>	<i>Morinensis</i>	<i>Sancte Marie November</i>
<i>Capiunt clerici collegii</i>	<i>florenos 0</i>	<i>solidos X</i>
		<i>denarios VIII</i>

<i>Restant</i>	<i>floreni XXI</i>	<i>solidi VI</i>	<i>denarii —</i>
<i>Capit quilibet dominorum</i>	<i>florenum I</i>	<i>solidos VIII</i>	<i>denarios VIII</i>

Hermann Hoberg, Der Anteil Deutschlands an den Servitienzahlungen am Vorabend der Glaubensspaltung, Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 74(1979)178–185, besonders S. 179–182

divortio: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota und den Registern der →Pönitentiarie. Auch erweitert : *divortio in perpetuum*.

Doce me, domine facere voluntatem tuam! Devise von Papst →Clemens III.

DOCTA SANCTORUM PATRUM von 1324/5: Konstitution →Johannes' XXII. gegen die modernen Tendenzen der sakralen Musik (sog. *ars nova*).

doctor bullatus → *doctoratus*

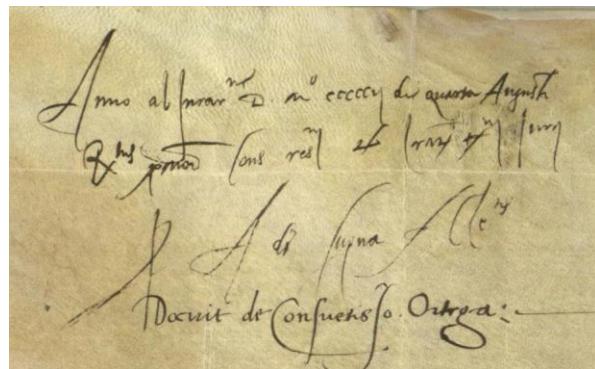
doctor expertus in iure canonico: ein Bediensteter in der →Pönitentiarie.

DOCTOR MELLIFLUUS vom 24.5.1953: Enzyklika →Pius' XII. zum 800. Todestag Bernhards von Clairvaux.

→AAS 45(1953)369–384
→Enchiridion 6 S. 794–823 Nr. 25

doctoratus: Schlagwort im →Register. Wie auch der Kaiser nimmt der Papst für sich das Recht in Anspruch, den Doktortitel zu verleihen, wobei in der →Arenaga ausdrücklich auf den Schweiß hingewiesen ist, der während des Studiums geflossen sei und der nicht vergeblich sein solle. (Man sagt auch *studiis insudare* für studieren.) Der akademische Grad dieser *doctores bullati* (die so heißen, weil sie den Titel einer Bulle verdanken) wird von den Universitäten aber oft nicht anerkannt; Probleme mit der gegenseitigen Anerkennung akademischer Grade gibt es also nicht erst heute. Die Urkunde wird im →Kirchenstaat als →Breve ausgestellt, sonst →*per cancellarium* (→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 43).

Docuit de consuetis: dieser Vermerk wird auf die Rückseite einer Pfründenverleihung halblinks oben gesetzt, wenn bei Pfründen von Kurialen die Zustimmung der Verfügungsberechtigten eingeholt werden mußte. Für diese Eintragung ist ein eigener Beamter zuständig (→*officium de consuetis*). Manchmal heißt es auch ausführlicher *Docuit de principalitate et consuetis*.
Eintragung hier unter dem Konsensvermerk:



Domherr → *canonicus*

Dominae Nostrae a la Salette in Monte Viridi: Titelkirche eines →Kardinalpriesters (Stand 2024).

Dominae Nostrae a Sacro Corde in Circo Agonali: (Titel)kirche eines →Kardinaldiakons (Stand 2024).

Dominae Nostrae a Sanctissimo Sacramento et Sanctorum Martyrum Canadensis: Titelkirche eines →Kardinalpriesters (Stand 2024).

Dominae Nostrae de Guadalupe et S. Philippi in Via Aurelia: Titelkirche eines →Kardinalpriesters (Stand 2024).

Dominae Nostrae deCoromoto apud S. Iohannen a Deo: (Titel)kirche eines →Kardinaldiakons (Stand 2024).

domicellus, domicella (meist mit Zusatz der Diözese): nicht sehr häufige Bezeichnung eines Adligen, vielleicht am ehesten mit "Junker" bzw. "Edelfräulein" zu übersetzen. H. F. Niermeyer/ C. van de Kieft, Mediae latinitatis lexicon minus (Darmstadt 2002) Bd. 1 S. 458 gibt sieben verschiedene Bedeutungsstufen vom Königsohn bis zum Büttel.

dominatio → Pontifikatsjahr

Domine deus, in adiutorium meum intende! Devise von Papst →Bonifaz VIII.

Domine, deus meus, in te speravi: Devise von Papst →Viktor III.

Domine, opera manuum tuorum ne despicias! Devise von Papst →Urban V.

Domine, tu scis, quia amo te: Devise von Papst →Innozenz XII.

Domini est terra et plenitudo eius: Devise von Papst →Clemens (III.)

DOMINICI GREGIS vom 27.7.1817: →Leo XII. zur Neuordnung des Dilzesen in →Frankreich.

→Cocquelines 15 S. 243 Nr. 886.

Dominikaner: der Orden wird stets bezeichnet als *ordo fratrum predicatorum*.

Päpstliche Bestätigung am 22. Dezember 1216.

→*NIMIS INIQUUS*, →*SUPER CATHEDRAM*, →*VIRTUTE CONSPICUOS*,

→*FAUSTO APPETENTE DIE*

Abbildung der Urkunde von 1216: Michel Roquebert, Die Geschichte der Katharer. Häresie, Kreuzzug und Inquisition im Languedoc (Stuttgart 2012) S. 231.

Bullarium ordinis FF. Praedicatorum sub auspiciis SS. D. N. D. Benedicti XIII. pontificis maximi, ejusdem ordinis, opera reverendissimi patris F. Thomae Ripoll, magistri generalis editum ... Bd. 1 (Rom 1729), Bd. 2 (Rom 1730)

Marie-Humbert Vicaire/ Paul Amargier/ Henry Donneaud/ Guy Redouelle in: *Dictionnaire Historique de la Papauté* (Paris 1994) S. 573–581

Gert Melville, Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen (München 2012) S. 201ff.

Atlas zur Kirchengeschichte. Die christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (Freiburg²1987) Taf. 59

DOMINUM ET VIVIFICANTEM vom 18.5.1986: Enzyklika →Johannes Pauls II. zur Heilig-Geist-Theologie.

→AAS 78(1986)809–900

→Enchiridion 8 S. 424–587 Nr. 5

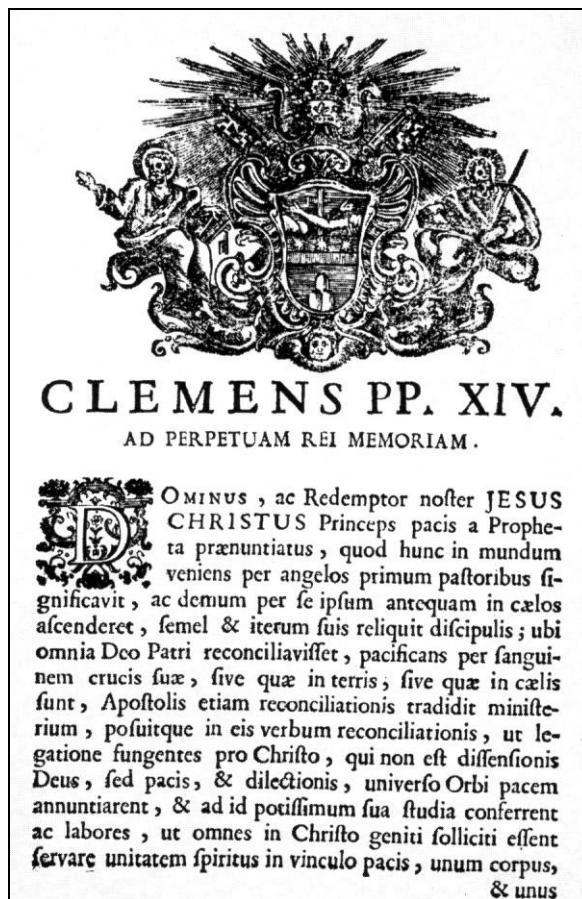
dominus, domnus, dompnus, donnus:

1. die Abkürzung *dñs* usw. ist stets als *dominus* aufzulösen. Sie wird gemäß dem →*stilus curiae* niemals als ehrende Bezeichnung verwendet, sondern nur als Funktionsbezeichnung im Sinne von "Herr eines Gebietes" usw.

2. in den →feierlichen Privilegien steht in der (objektiv gefaßten) Datumzeile *dominus* vor dem Namen des Papstes, nicht selten in der spätlateinischen Form *domnus*, und dieses manchmal als *dompnus*. Die Abkürzung *dōnus* erlaubt theoretisch auch die Auflösung *donnus*, was freilich ohne jede Bedeutung ist. (Das Mißverständnis dieses Wortes als Eigename hat zur Fiktion eines Papstes →*Donus II.* geführt.)

DOMINUS AC REDEMPTOR NOSTER vom 21.7.1773: →Clemens XIV. hebt den Jesuitenorden auf.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen⁴ 1924) S. 404–411 Nr. 548
 →Cocquelines XVI/4 S. 607–618 Nr. 261
 Emiliana P. Noether in: Frank J. Coppa, Encyclopedia of the Vatican and Papacy (West-point/London 1999) S. 380–383
Abbildung: Anton Haidacher, Geschichte der Päpste in Bildern. Eine Dokumentation zur Papstgeschichte von Ludwig Freiherr von Pastor (Heidelberg 1965) S. 707



DOMINUS ET REDEMPTOR vom 10.5.1574: →Gregor XIII. ruft das →Heilige Jahr 1575 aus. Erneut publiziert am 19.12.1574.

Auf dieses Heilige Jahr beziehen sich die Verse von Torquato Tasso, Gerusalemme liberata 11: *Chiaman a te, che sei pietra e sostegno / della magion di dio, fondata e forte, / ove ora il successor tuo degno / di grazia e di perdono apre le porte.*

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 52

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 70–72 Nr. XI 2

Dominus fortitudo plebis sue: Devise von Papst →Anaklet II.

Dominus mihi adiutor: Devise von Papst →Paul IV.

Dominus te incolumem ... → Deus te incolumem ...

Domkapitel: die aus dem Kathedralkloster hervorgegangene Klerikergemeinschaft am Dom einer Diözese, die insbesondere seit ca. 1200 das Recht der Bischofswahl hat. Bei der →*prefectio* eines Bischofs wird es in einer eigenen →*conclusio* benachrichtigt.

Johann Hirnsperger in →LKStKR 1 S. 469–471

domnus → dominus

domus: die "Zweigstelle" eines Ordens oder eines Stiftes. Eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen.
 →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*
 Das deutsche Wort "Dom" bezeichnet in Süddeutschland nur eine Bischofskirche, in Norddeutschland auch andere große Kirchen. Die Bischofskirche heißt im *stilus curiae* entweder *cathedralis ecclesia* oder bei Erzbistümern *metropolitana ecclesia*. Der Zusatz wird aber oft weggelassen, wenn aus dem Zusammenhang klar ist, worum es sich handelt.

donatio:

1. Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota;
2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

donatus: ein Mitglied des Ordens der →Prämonstratenser mit geringeren Verpflichtungen.

donnus → dominus

Donus und Donus II., Päpste: siehe Datei 33

DOPO LE ORRIBILI CALAMITÀ vom 5.10.1824: →Leo XII. reformiert die Behörden und Gerichte des Kirchenstaates.

→Cocquelines XVI/16 S. 128–255 Nr. 62

Druck → gedruckte Urkunden

Dublin, Trinity College: in der dortigen Bibliothek liegen 13 Bände →Kanzleiregister →Eugens IV. unter der Signatur nr. 1233.1–13.

ducatus auri de camera → Währungen

ducendi navem ultra mare → *visitandi sepulchrum dominicum*

ducere wird oft nach Art eines Hilfsverbs verwendet, um ein zusammenge- setztes Perfekt zu konstruieren. Dabei wird es mit dem Gerundi(v)um kombi- niert: *duximus indulgendum* ("wir haben gewährt"). Ein unklassischer Gebrauch, aber im →*stilus curiae* gängige und häufige Praxis. Wenn man will, kann man hilfsweise übersetzen: "wir haben uns veranlaßt gesehen, zu gewähren".

DUDUM AD APOSTOLICE SEDIS vom 5.4.1268 und 17.5.1268 → Konradin

DUDUM FELICIS RECORDATIONIS *N. papa N. predecessor noster*: eine sehr seltene Variante von →RATIONI CONGRUIT.

DUDUM FELICIS RECORDATIONIS vom 16.4.1389: →Urban VI. reduziert die Abstände der →Heiligen Jahre auf 33 Jahre (statt 100 wie →Bonifaz VIII. und 50 wie →Clemens VI.) und setzt 1390 als solches fest. Dahinter stand zweifellos der Wunsch, den Ortsvorteil "Rom" im Großen Schisma gegen Avignon nutzbar zu machen. (Eine Ausfertigung findet sich in Köln, Stadtarchiv, Domstift 1362). →Bonifaz IX. wiederholte die Urkunde am 11.6.1390, nachdem inzwischen Clemens (VII.) mit →ANTIQUUS SERPENS den Besuch Roms verboten hatte.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 23

DUDUM INCUMBENTIA vom 17.4.1372: →Gregor XI. reserviert dem Hl. Stuhl die Annaten der Pfründen (so Mollat, Lettres ... de Grégoire XI n° 651 = Vatikanisches Archiv, Reg. Aven. 187 fol. 85v, Reg. Vat. 264 fol. 128v).

DUDUM POSTQUAM FE. RE. vom 1.9.1521: Urkunde →Leos X. für die →*secretarii apostolici*. Er bestätigt ausdrücklich die Regelungen zur Reduzierung des Kollegs von 30 auf 24 Mitglieder und fordert die Sekretäre zum Widerstand bei eventueller Verletzung dieser Regeln auf.
Abschriftlich: Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 50v–52r; ebd., Vat. lat. 3749 fol. 74r–76r.

Leo episcopus servus servorum dei, dilectis filiis collegio secretariorum nostrorum, salutem et apostolicam benedictionem.

Dudum, postquam fe. re. Innocentius papa VIII predecessor noster ex certis causis de consilio tunc S. R. E. cardinalium numerum secretariorum apostolicorum, qui alias per pie memorie Calixtum III et Pium II Romanos pontifices etiam predecessores nostros ad sex secretarios reductus fuerat, ad numerum triginta ad vigintiquatuor postmodum reducendum, quod ultra certa eis per dictum Innocentium predecessorem assignata emolumenta omnibus et singulis emolumentis per eosdem secretarios percipi solitis gauderent, itaque prefatus numerus secretariorum ad vigintiquatuor duntaxat reduceretur et quod sex loca ultra dictum numerum, dum aliquem ex secretariis dicta loca obtinentibus decedere contingeret, nullus per eundem Innocentium et pro tempore existentes Romanos pontifices subrogari posset aut deberet in locum sic decedentis quacumque ratione vel causa vel illius sic decedentis pro tempore locus et portio emolumentorum censerentur et essent eo ipso penitus suppressi et extincti, donec ad prefatum numerum vigintiquatuor duntaxat deventum esset, per suas litteras auxerat et ampliaverat, et deinde recolende memorie Alexander papa VI similiter predecessor noster quondam Gasparis Blondi, qui unus ex sex secretariis dicta sex loca obtinentibus fuerat et tunc decesserat et similiter alia huiusmodi loca restantia, cum primum illa seu eorum aliquem per decessum aliquius eorum, qui illa obtinebant aut pro tempore obtinerent, vacare contingeret, suppressa et extincta fuisse et esse per suas in forma brevis declaraverat litteras, nos motu proprio institutionem et ampliationem collegii secretariorum huiusmodi necnon privilegia et indulta eis per dictos predecessores concessa approbantes et confirmantes pontificatus nostri anno potiori cautela et omnia de novo concessimus et alia tria ex sex locis huiusmodi restantia supprimenda et extingueda, quorum unum venerabilis frater noster Augustinus episcopus Perusinus et alium, quem Paulus Emilius in favorem dilecti filii nostri Iohannisdominici tituli Sancti Iohannis ante Portam Latinam presbiteri cardinalis tunc electi Tranensis in manibus nostris sponte et libere resignaverat, reliquum vero Iohannesantonius Centorius dulecti filii obtinebant, cum primum ille seu illorum aliquem per decessum alicuius seu aliquorum illa obtinentium vacare contingeret, suppressa et extincta esse, non obstantibus quacumque suspensione, reservatione, derogatione, concessione et dispositione desuper per nos et successores nostros pro tempore factis, per alias nostras litteras decrevimus et declaravimus, quia ita inter prefatum Innocentium predecessorem et collegium secretariorum in institutione officii huiusmodi expresse pontifica fide decretum fuerat, et si quis ex dictis tribus locis vacaret, nos quovis modo aut ratione de illo aut illis etiam ante vacationem aut post minime disposituros aut illum seu illos reservaturos solemniter in fide pontificis polliciti sumus et promisimus successores nostros eadem fide teneri declaravimus, prout in singulis litteris prefatis plenius continetur. Cum autem nuper quondam Alexander Chisius, qui in dicto loco, quem prefatus Paulus Emilius, ut prefertur, resignaverat, postmodum successit, fuerit defunctus, nos reductionem predictam ansque alicuius impedimenti obstaculo suum effectum sortiri ac vobis concessa, prout convenit, illesa remanere intendentis motu simili et ex certa nostra scientia ac de apostolice potestatis plenitudine tam per dictu Alexandrum Chisium, dum viveret, et nunc per eius obitum quam etiam alia duo per Augustinum episcopum et Iohannemantonium prefatos obtenta loca predicta, cum primum per decessum ipsorum Augustuni episcopi et Iohannisantonii seu alterius eorum simul vel successive vacavenint, etiam ex nunc prout ex tunc et econtra iuxta dictarum litterarum tenorem eo ipso suppressa et extincta existere et censeri ac illa per nos aut successores nostros quovis pretextu sue quavis de causa aliquibus concedi aut de illis alias quovis modo disponi nullatenus posse neque debere auctoritate apostolica tenore presentium declaramus et statuimus, et si continget de illis per nos aut successores nostros prefatos etiam per quascum litteras apostolicas etiam quasvis generales vel etiam singularum predictarum etiam presentium litterarum specialis etiam derogatoriarum derogatorias seu efficaciores

et insolitas clausulas ac etiam irritantia decreta necnon censuras et penas in se continentes disponi et reductionem huiusmodi in aliquo infringi, vos ad parendum litteras huiusmodi et illarum pretextu seu alias ad liquos in secretarios in locum Alexandri Chisii ac, cum decesserit, Augustini episcopi et Iohannisantonii predictos ad huiusmodi portiones emolumentorum seu loca eorum sic suppressa et extincta recipiendum et admittendum minime teneri nec ad id a quocumque cogi, sed eis firmiter resistere et litterarum huiusmodi executionem omnino impedire nec ratione non partitionis aut resistentie huiusmodi aliquibus censuris seu penis in nodari posse et sic per... *[der Rest des Textes wäre noch zu ergänzen]*

Dudum siquidem:

1. mit diesen Worten beginnt häufig die →Narratio nach der →Arenga.
2. so können →Suppliken an den Papst beginnen. Wesentlich häufiger ist aber *Beatissime pater* oder auch *Supplicat s.v.* oder *Pater sancte*.

Duecento → Quattrocento

dulcissimus ehrende Bezeichnung

DUM CONTIGIT INTERDUM vom 8.4.1483: Sixtus IV. bekräftigt die allgemeine Gültigkeit der Urkunden der →Pönitentiarie.

Druck: Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,2 S. 82–85

DUM NECESSITATES INNUMERAS vom 10.8.1324: →Johannes XXII. reserviert scih eine Jahreseinnahme aller Pfründen in den Kirchenprovinzen Arles (n° 2171). Évreux (n° 2175) und Arles (n° 2177). Hier öffnet sich der Weg zur Beanspruchung der →Annaten.

G. Mollat, Lettres communes de Jean XXII

DUM NOSTRA HÆC ÆTATE vom 22.1.1934: →Pius XI. spricht Dom Bosco heilig.

→AAS 26(1934)217–221

DUM ONUS UNIVERSALIS GREGIS vom 1.2.1431: →Martin V. beruft das Konzil von →Basel ein.

→Cocquelines III/2 S. 471f. Nr. 26

DUM PRECELSA MERITORUM: häufige →Arenga von →Ablaßurkunden für Marienkirchen. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

DUM SINGULAREM vom 19.3.1513: →Leo X. privilegiert die Stadt Rom und die Römer.

DUODECIMUM SAECULUM vom 4.11.1988: →Johannes Paul II. zum 1200. Jahrestag des 2. Konzils von →Nizäa.

→AAS 80(1988)241–252

duplex → *minuta duplex*

Duplicata → Mehrfachausfertigung

Durand de Maillane, Pierre-Toussaint (11.11.1729 – 14.8.1814): Herausgeber des "Dictionnaire de droit canonique, et de pratique bénéficiale ... par M. Durand de Maillane, Avocat au Parlement d'Aix", 4 Bde., Lyon ²1770. Er verfaßte auch Arbeiten zum Gallikanismus.

Duranti: Guillelmus Durandus, 1230 – 1.11.1296: Kompilator der Formelsammlung für Justizbriefe "Speculum iudiciale" von 1271/91.

Durrieu, Paul: <...>. Aus seiner Sammlung stammt die älteste Handschrift des →Formularium audientie (Paris, Collection Paul Durrieu Nr. 5).